

tragen, und endlich blutig fallen mußte, könnte mit der Vorsehung rechten machen, wenn man nicht bedächte, daß der Geist des Menschen ihre Wege nicht erforschen, sondern nur verehren soll. Die französische Revolution ist aber eine so ungeheuer mächtige Erscheinung in ihren Wirkungen und Folgen, die noch nicht beendet sind, daß eine neueste Geschichte mit Recht mit ihr beginnt. —

---

Geschichte der neuen und neuesten Zeit.

III. Abschnitt. Von der französischen Revolution bis auf die jetzige Zeit.

(1789 — 1827.)

Man kann sich kaum der Bemerkung erwehren, daß zwischen dem Anfange der neuesten und der neuen Zeit eine merkwürdige Aehnlichkeit obwalte. Denn im Jahrhundert der Reformation strebten Tausende ja Millionen nach religiöser und kirchlicher Freiheit, weil sie den Banden der Hierarchie sich entwachsen, sich geistig mündig glaubten. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts aber wurde durch Schriftsteller zuerst in Frankreich ein Streben aufgeregt, die Rechte des Volkes gegen ihre Fürsten genauer zu untersuchen; man sah bald darauf den großen und glücklich durchgeführten Unabhängigkeitskrieg der Amerikaner, und immer reger wurde zuerst bei den Franzosen, wo auch die Noth am größten war, der Wunsch, sich den schweren Fesseln des Feudalsystems, die allein ans Mittelalter noch erinnerten, zu entschlagen, sich bürgerliche und politische, aber auch gesetzliche Freiheit zu erstreben. Dieser Wunsch ist keinem, dem sie fehler, zu verdenken, wohl aber, wenn er durch ungeeignete Mittel sie sich erstreben oder erziehen will. Noch ist kein Volk, das reif für eine höhere gesetzliche Freiheit war, unter dem Despotismus geblieben; die Zeit selbst hat jedes befreit. Greift es aber rasch und voreilig